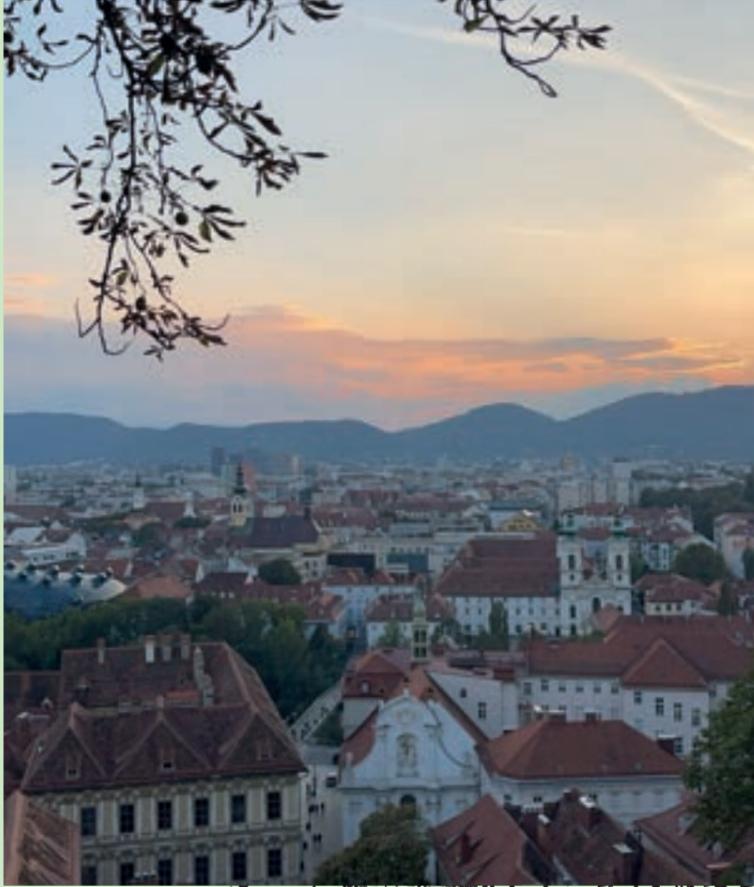


Graz



Erfahrungsbericht Erasmus

WiSe 2024/25

AMELIE MAROCKE

Vorbereitung

Erfahrungsbericht Erasmus



WiSe 2024/25

Hallo, ich bin Amelie und freue mich, in diesem Erfahrungsbericht von meinem Aufenthalt in Graz berichten zu dürfen.

Die Entscheidung für eine Uni ist mir anfangs nicht leicht gefallen und ich bin sehr glücklich damit letztendlich nach Graz gegangen zu sein. Die Umstellung auf das Leben dort fällt auch durch fehlende Sprachdifferenzen sehr leicht. Auch wenn der Kulturschock ausgeblieben ist, gibt es doch noch einiges Neues zu erfahren. Hauptsächlich ging es mir um die sehr ähnliche Kursauswahl und die fehlende Sprachbarriere, wodurch ich kein weiteres Semester anhängen musste, da ich genau die passenden Module wählen konnte. Zudem war ich zuvor noch nie in Österreich und hatte Lust das Land kennenzulernen.

Der letztmögliche Anreisetag war der 16.09.2024, weshalb ich dann früher als von mir geplant nach Graz musste, um bei den Einführungsveranstaltungen dabei zu sein, wobei dies auch nicht unbedingt notwendig gewesen wäre aber definitiv empfehlenswert, um die anderen Erasmusstudierenden kennenzulernen und wichtige Aufenthaltswissensinformationen zu erhalten.

Die Organisation mit beiden Unis lief immer gut und sowohl in Darmstadt, als auch in Graz konnte ich mich immer an eine jeweils zuständige, stets hilfreiche Person wenden. Informationen kamen immer rechtzeitig und die Kommunikation war gut und unkompliziert.

Die Reise nach Graz bin ich mit dem Auto angetreten, da ich so die Möglichkeit hatte mein Gepäck mitzunehmen. Die acht Stunden Fahrt war trotz Hochwasserwarnung recht entspannt, während Züge der ÖBB teilweise nicht fahren konnten und Kommilitonen dann 12 statt 10 Stunden Zug fahren mussten. Zudem hatte ich so ein Auto in Graz, was zwar nicht nötig aber dennoch zum Ski fahren sehr sinnvoll ist. Abstellmöglichkeiten sind mehrere kostenlose Park and Ride Parkplätze, je nachdem welcher vom Wohnort mit der Straßenbahn am besten zu erreichen ist. Ich habe immer am Zentralfriedhof in einer Wohngegend geparkt, die nicht mehr in einer der Parkzonen (https://www.gps.graz.at/cms/beitrag/10072106/9154670/Parken_in_Graz_Blaue_Zone_%7C.html) der Grazer Innenstadt liegt und somit auch kostenlos ist. Ansonsten gelten die Regeln der blauen oder grünen Parkzone in Graz, die das Parken sehr schwer, teuer und kurz machen.

Mit dem Flugzeug kann man auch ganz bequem am Grazer Flughafen landen und mit der Bahn in die Stadt fahren.

Wohnen und Finanzierung

Erfahrungsbericht Erasmus

Die Wohnungssuche in Graz gestaltete sich sehr einfach, da ausreichend Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Angefangen zu suchen habe ich im August und habe schnell eine passende Wohnung bekommen. Ich selbst habe in einem Studentenwohnheim (ÖJAB-Haus) gewohnt, welches zwar fußläufig nur 10 Minuten von der Universität entfernt war aber leider befristet bis Ende Januar. Das Problem war, dass im Februar noch Klausuren stattfinden, da das Semester erst Ende Februar endet. Also musste ich die Klausuren vorziehen und danach zu einer Freundin ziehen, um in Graz bleiben zu können.

Aber auch schöne WGs im direkten Umkreis des Campus sind einfach zu bekommen. Hier funktioniert es wie in Deutschland auch über WG-gesucht. Die meisten der Studenten haben in der Nähe des Campus alte Technik gewohnt, wodurch es abends immer etwas zu Erleben gab. Gerade deswegen kann ich empfehlen, sich möglichst dort in der Gegend eine Wohnung zu suchen. Man ist super angebunden und preislich macht es so gut wie keinen Unterschied. Aber auch im Univiertel der Universität Graz (nicht Technische Universität Graz!) ist immer viel los, jedoch braucht man ein wenig länger zu den Univeranstaltungen der TU. Das Herz-Jesu Viertel ist auch eine sehr schöne Gegend mit vielen alten Gebäuden und relativ ruhig. Sollte man sich eine Wohnung in 8020, also auf der anderen Seite der Mur holen, ist man zwar näher am Bahnhof, aber auch auf der nicht so schönen Seite von Graz.

Generell ist das Leben in Graz ein wenig teurer als in Darmstadt aber trotzdem noch gut finanzierbar. In der Rooftopmensa beispielsweise kostet das Essen durchschnittlich zwei Euro mehr als in Darmstadt, aber man bekommt dafür auch immer eine vollwertige Mahlzeit. Supermärkte sind auch grundsätzlich ein wenig teurer, aber hier lohnt es sich beispielsweise zu Hofer statt zu Spar oder Billa zu gehen und so kommt man gut auf deutsche Preise.

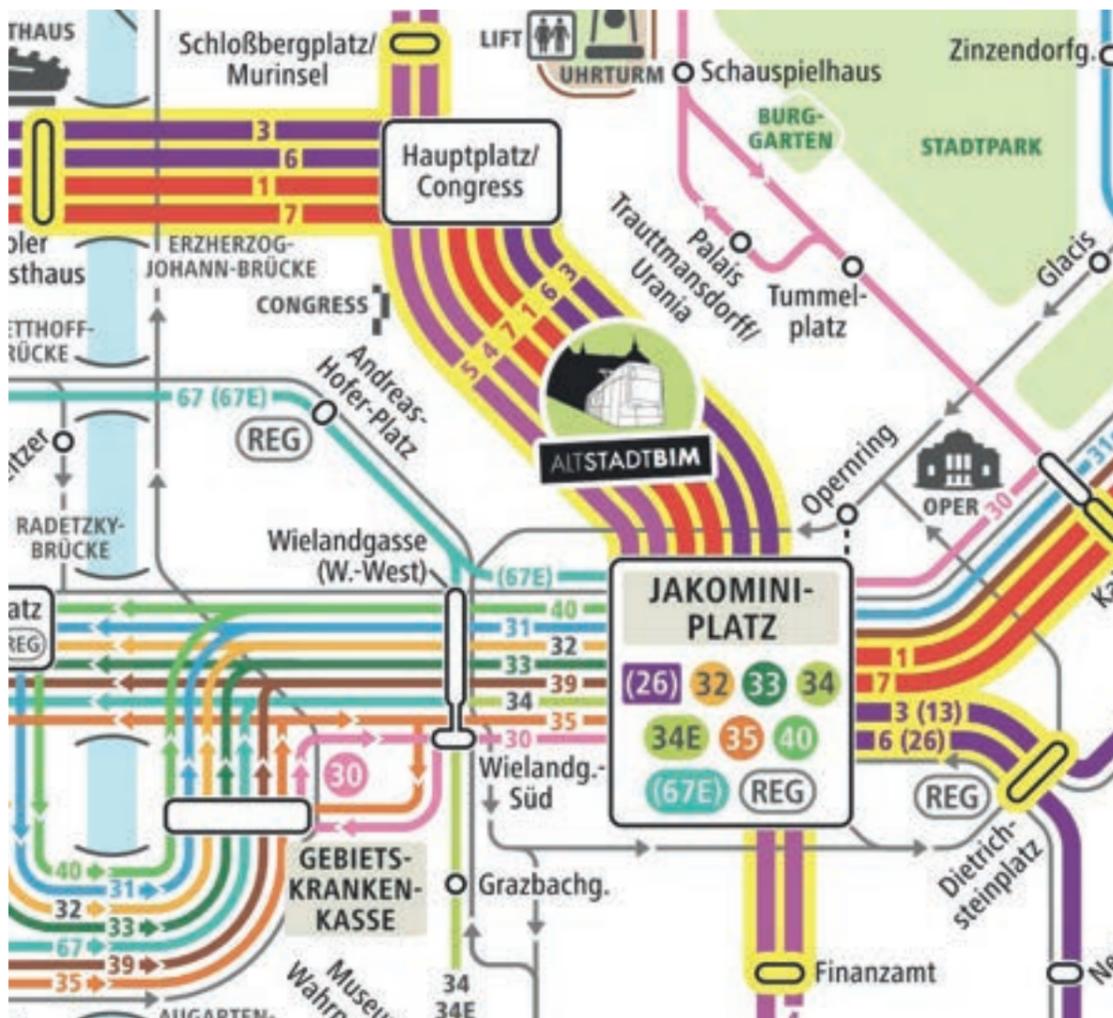
In Graz selbst kann man mit der AltstadtBIM in der Innenstadt und an Adventswochenenden in der gesamten Stadt kostenlos mit der Straßenbahn fahren. Grundsätzlich kann man in Graz auch alles zu Fuß erreichen.

Ansonsten ist ein Fahrrad empfehlenswert. Ich hatte keins aber es wäre definitiv praktisch gewesen, da es die schnellste Fortbewegungsmöglichkeit ist. Hier lohnt es sich auf „willhaben“, den österreichischen Ebay Kleinanzeigen, zu suchen. Hier gibt es günstige Räder, die man so auch wieder verkaufen kann.



Uni-Viertel

WiSe 2024/25



ÖJAB Haus, Studentenzimmer



Herz-Jesu Kirche

Studium

Das Architekturstudium findet hauptsächlich am Campus Alte Technik statt und ein paar wenige Kurse sind in der Kronesgasse in der sich auch ein paar Zeichensäle befinden.

Da ich das Semesterprogramm des fünften Semesters in Darmstadt mit Modulen an der TU Graz komplett ersetzen wollte, war es mir wichtig, dass es alle Kurse auch dort gibt. Somit hab ich einen Einblick in viele verschiedene Kurse und Lehren bekommen. Kurse, die ich gewählt habe waren:

- Entwerfen 3 - Städtebau
- Konstruieren 3
- Landschaftsarchitektur
- Gebäudetechnik
- Artistic Practice 2
- Architektur und Kunstgeschichte der Moderne
- Workshop 3 - Gebäudelehre

Entwürfe sind nach Fachgebiet wählbar. So kann man sich für den spannendsten und passendsten entscheiden. Je nachdem gibt es Exkursionen und Einzel- oder Gruppenarbeit. Ich habe meinen Entwurf am Institut für Städtebau absolviert und kann dies auch weiterempfehlen. Vergleichsweise war es entspannt, was auch der weniger CP geschuldet ist, die man grundsätzlich für den Entwurf bekommt, aber trotzdem sehr lehrreich. Man arbeitet in kleinen Gruppen von ca 15 Leuten am gleichen Entwurf und ist dann auch, wie in Darmstadt, in kleinere Gruppen von 2-3 Leuten eingeteilt. Dies macht es möglich viel individueller Rückmeldungen zu bekommen und gemeinsam Ergebnisse zu erarbeiten.

Zur Endabgabe werden externe Professoren und Architekten eingeladen, wodurch man den Praxisbezug und nochmal andere Einblicke in sein Projekt bekommt.

Mein einziger Kurs auf Englisch war Artistic Practice 2, aber es gibt durchaus noch andere Möglichkeiten Module auf Englisch zu belegen, wie Gebäudetechnik.

Insgesamt musste ich nur ein Modell bauen, wodurch die Kosten in einem Semester wesentlich geringer waren als in Darmstadt.

Grundsätzlich ähneln sich die Themen, aber sind ein wenig anders aufgearbeitet. In Konstruieren werden beispielsweise in jeder Vorlesung Zusammenfassungen zur Verfügung gestellt. Das Niveau unterscheidet sich je nach Veranstaltung ein wenig von denen in Darmstadt aber ist insgesamt ein wenig niedriger.

Zeichensäle sind eine gute Möglichkeit neue Leute kennenzulernen und einen guten Arbeitsplatz zu finden. Sie sind familiär und stellen eine gute Möglichkeit zum connecten dar. Am Anfang des Semesters gibt es sogenannte Refill Partys, bei denen man sich im Zeichensaal vorstellt und entscheiden kann, ob man sich auf einen Platz in einem der acht bewirbt. Ich selbst war im AZ Turm und habe mich dort sehr wohl gefühlt und würde es jedem weiterempfehlen. Ob mit oder ohne Platz kann man sich dort immer hinsetzen und arbeiten. Es gibt so gut wie alles was man zum Modell bauen braucht und man bekommt immer Hilfe und Tipps.

Erfahrungsbericht Erasmus

WiSe 2024/25

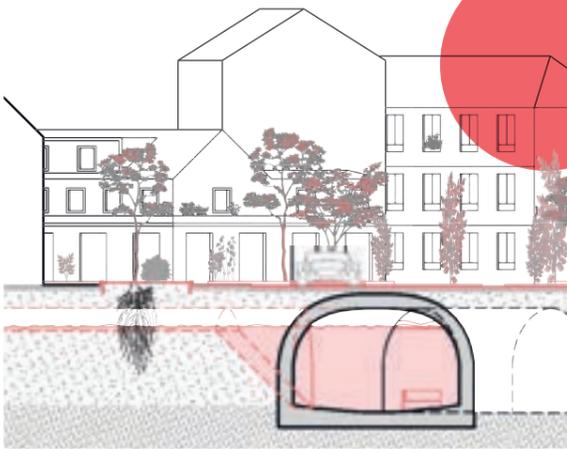


Campus Alte Technik

Studium

Erfahrungsbericht Erasmus

WiSe 2024/25



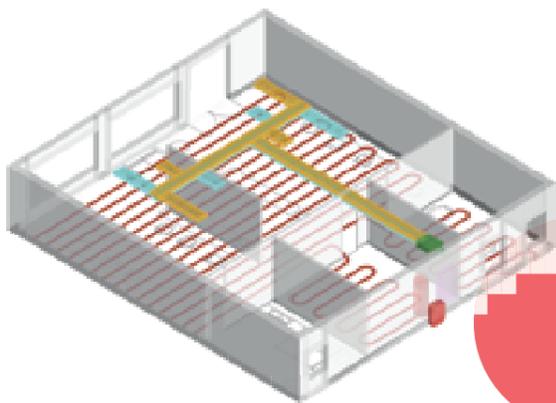
Entwerfen 3: Das Projekt des Instituts für Städtebau umfasste die Neu- und Umgestaltung des Gebietes von der Herz-Jesu-Kirche bis zur Mur, um das Stadtklima zu verbessern und das Überflutungsrisiko zu senken.

Konstruieren 3: Schritt für Schritt wird in Kombination der Übung und Vorlesung ein Einreichplan erarbeitet. Das Modul ist sehr aufwändig aber definitiv lehrreich.



Workshop 3: Aus den verschiedenen Workshops der Institute habe ich Gebäudelehre gewählt. Hierbei wurden Wohnbauten von der Gründerzeit über den sozialen Wohnungsbau der 1920er bis in die Gegenwart in Graz untersucht. Zunächst gab es eine Exkursion zur Terrassenhausssiedlung in Graz. Anschließend wurde ein Gesamtmodell aus verschiedenen Elementen der Architektur erarbeitet.

Artistic Practice: Eher ein einfaches Modul. Obwohl es auf Englisch ist und viel Text lesen beinhaltet, ist man sehr frei in dem was man für Kunst schaffen will und wie viel Aufwand man hineinstecken möchte.



Gebäudetechnik: Inhaltlich genau wie Gebäudetechnologie, also nicht neu zu lernen. Insofern anders aufbereitet, als das es direkt am Beispiel angewand wird und in Rhino Analysen erstellt werden, um ein Gebäudetechnik-Konzept zu entwickeln.

Landschaftsarchitektur: Da der Lehrstuhl dieses Semester nicht belegt war, konnte ich keine Vorlesungen besuchen sondern nur die Prüfung schreiben. Inhaltlich ähnlich zu Städtebau mit ein paar neuen Themen. Geschichtlicher Ansatz



Geschichte der Moderne: Ein Erstsemestermodul, welches genauso aufgebaut ist. Wenig Neues aber gut zur Festigung. Aus österreichischer Sicht interessant.

Freizeit

Auch wenn der Kulturschock ausgeblieben ist, gibt es doch noch einiges Neues zu erfahren. Die Menschen hier sind offen und die Stadt, mit Ihren zahlreichen Cafés, Restaurants, Bars, Museen und Freizeitangeboten einfach sehr schön. Empfehlenswert sind hierbei: Café Harrach, Café Kork, Tribeka, Kunsthaus, Klyo, Peters Weinstube, Glöckl Bräu, Bausatz-lokale, Pizzeria Galliano, Ginko, Ducks, Färberei und das Operncafé. Auch als zweitgrößte Stadt Österreichs ist so gut wie alles fußläufig erreichbar und trotzdem gut mit Tram und Bus vernetzt. Vor allem war das Wetter immer gut. Regen ist eher die Ausnahme und blauen Himmel gibt es so gut wie immer.

Durch die Lage von Graz ist man sehr nah an anderen Ländern und hat die Möglichkeit in kurzer Zeit viele neue Länder und Städte zu bereisen. Italien, Kroatien, Ungarn, Slowakei, Slowenien oder Städte in Österreich wie Wien, Salzburg oder Hallstadt sind in wenigen Stunden mit dem Flixbus oder der Bahn zu erreichen. Hierbei kann ich das Top-Ticket der ÖBB empfehlen, mit dem man in Graz und der gesamten Steiermark mit jedem öffentlichen Verkehrsmittel fahren kann. Gerade für Wanderungen oder Städtetrips eine gute Möglichkeit.

Da Fachschaftspartys, Spritzerstände und Schere-Stein-Papier-Turniere sogar im Stundenplan eingetragen sind, hat man so gut wie nie Langeweile.

Hauptsächlich hatte ich Kontakt zu Deutschen, von denen auch viele aus Darmstadt kamen, aber durch die Uni, die Zeichensäule und Sport ist es leicht Österreicher kennenzulernen. Hierbei kann ich die Unisportangebote sehr empfehlen, da die Uni hier gut aufgestellt und ein breites Angebot vorhanden ist. Die Kurse kosten ähnlich viel wie in Darmstadt. Ich persönlich habe Turnen und Tennis gewählt und bin mit beidem sehr zufrieden. Zudem gibt es auch einen Runclub in Graz, welcher jeden Sonntag ein gemeinsames Laufen organisiert und mit unterschiedlichen Events verbindet.

ESN (Erasmus Student Network) organisiert zudem noch viele Veranstaltungen, bei denen es allerdings bei Reisen nicht einfach ist rein zu kommen. Neben Quiznights, Ausflügen zur Schokoladenfabrik Zotter, Spa-Tagen oder der Weihnachtsfeier gibt es noch zahlreiche weitere Events, die alle auf der Instagramseite des ESN gepostet werden. Es lohnt sich auf jeden Fall die ESN Card für 10 Euro zu kaufen, um Rabatte zu bekommen.

Es ist schwer sich für ein Highlight zu entscheiden, da tatsächlich jeder Trip sehr besonders war und die Ausflüge unterschiedlicher nicht sein könnten. Doch grade das Wandern ist hier traumhaft, da man die schönsten Landschaften erkunden kann. Ski fahren gestaltet sich organisatorisch doch eher schwierig, da die meisten Skigebiete mit zwei Stunden Fahrt außerhalb von Graz liegen, aber es lohnt sich definitiv. Kreischberg, Präbichl, Katschberg, Turacher Höhe und Tauplitz sind hier gute Anlaufstellen. Einmal konnten wir in Kreischberg auch bei der Snowboard WM zuschauen.

Insgesamt war das Auslandsemester eine sehr bereichernde Erfahrung. Ich habe in so einer kurzen Zeit so viel erleben dürfen und kann jedem der die Möglichkeit hat ans Herz legen auch ein Auslandssemester zu machen. Ob Wien, Trieste, Ljubljana oder Budapest; alles lässt sich in wenigen Stunden erreichen und man hat die Wahl zwischen Wandern, Skifahren

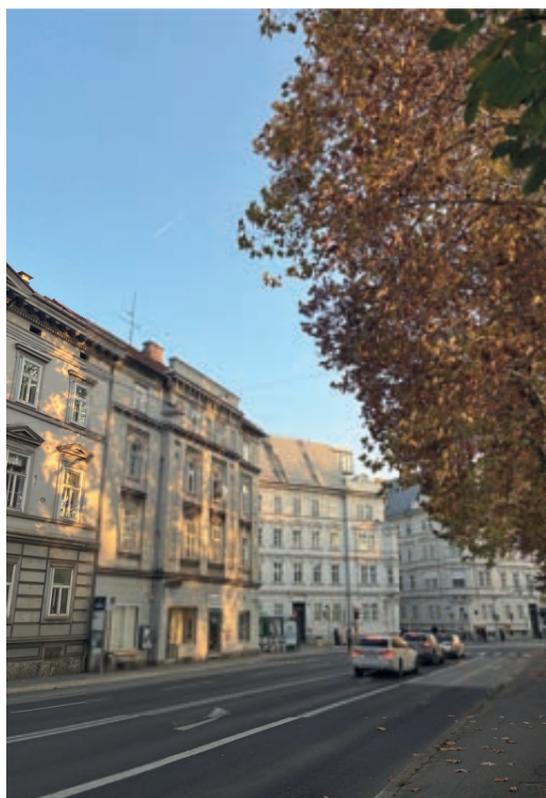
Erfahrungsbericht Erasmus

WiSe 2024/25

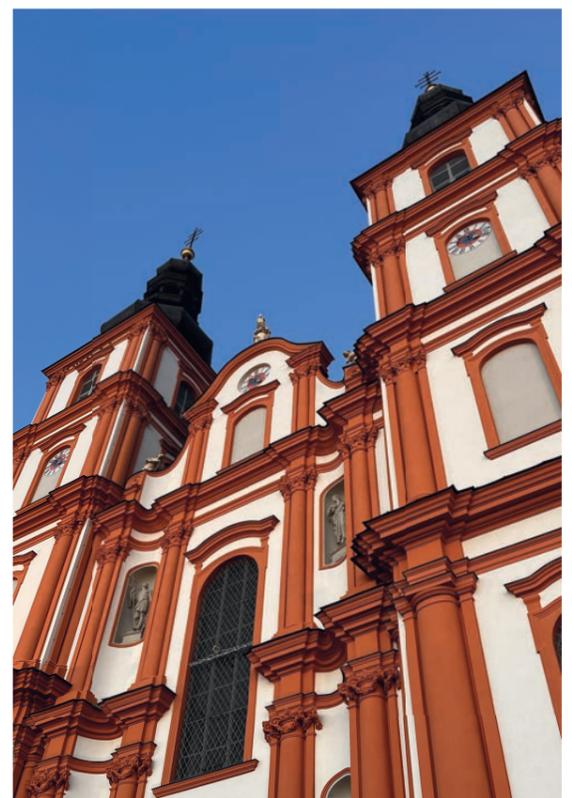
Graz



Schlossberg



o815 Blick Stadt Graz



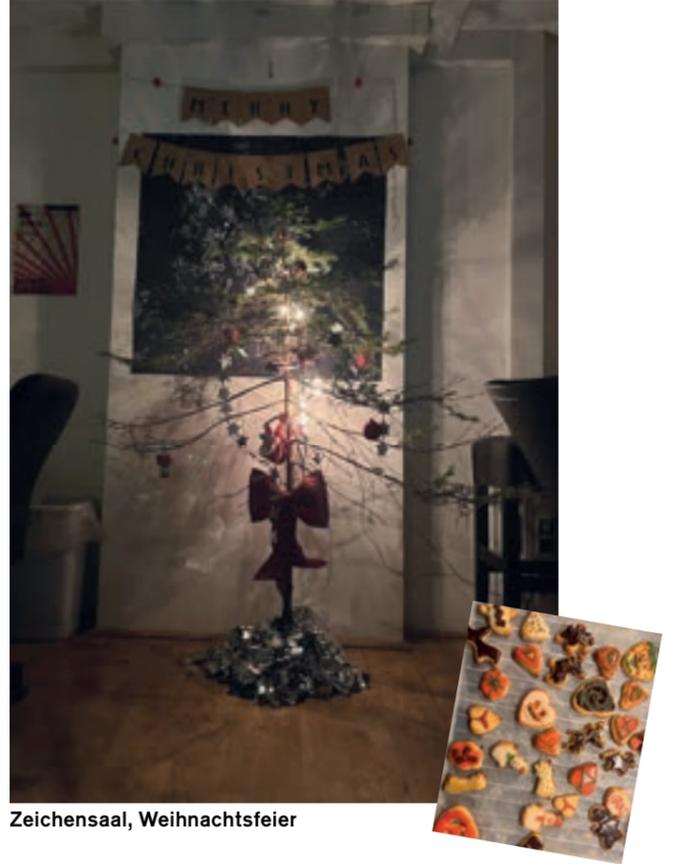
Basilika Maria Trost



Flugzeughotel



International Christmas Party



Zeichensaal, Weihnachtsfeier

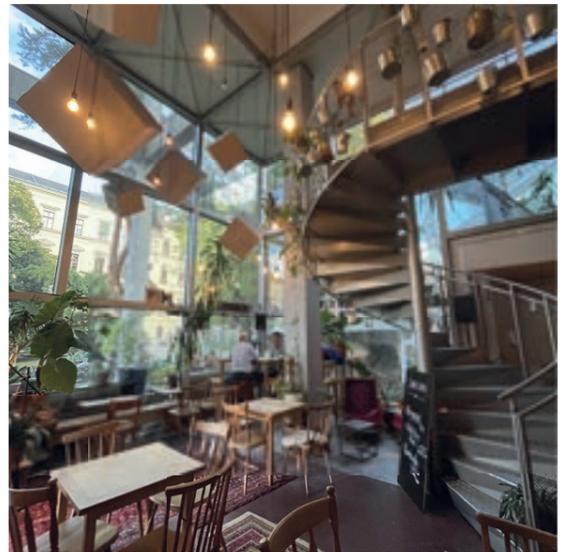
Erfahrungsbericht Erasmus



Halloween Party



Schlossberg Rutsche



Café KORK am Campus alte Technik

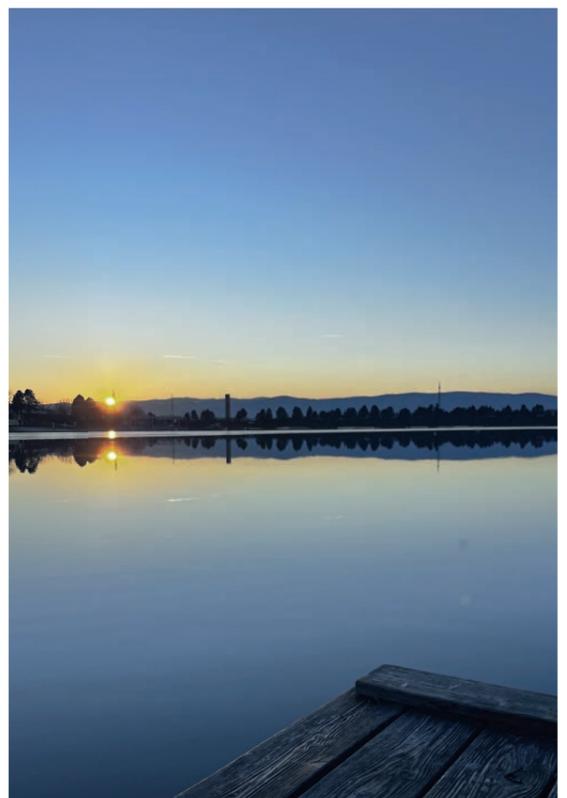
WiSe 2024/25



Cafe Harrach



Zaha Hadid



Schwarzlsee

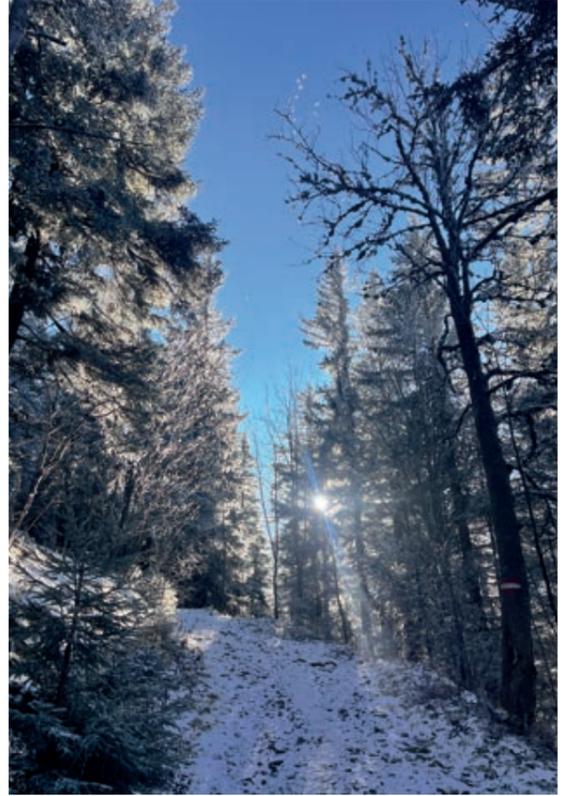
Wandern



Präbichl, Kesselfallklamm



Gesäuse



Niklasdorf

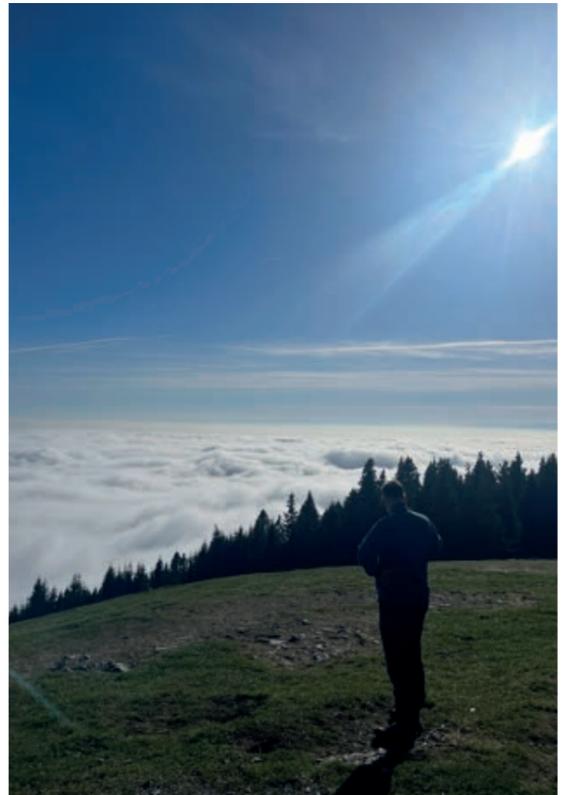
Erfahrungsbericht Erasmus



Malerwinkel Königssee



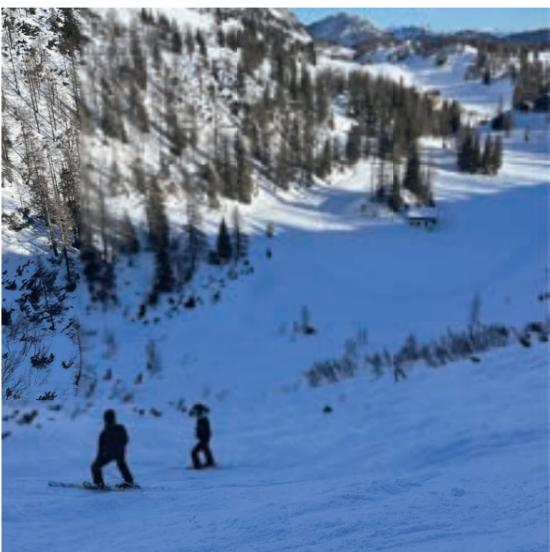
Grüner See



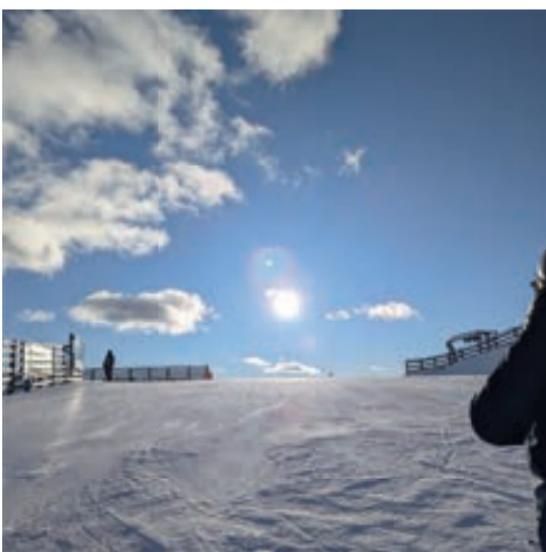
Schöckl

WiSe 2024/25

Ski fahren



Tauplitz



Kreischberg Skigebiet



Katschberg Skigebiet

Reisen



Wien, Prater



Wien, Kunsthistorisches Museum



Wien, Weihnachtsmarkt



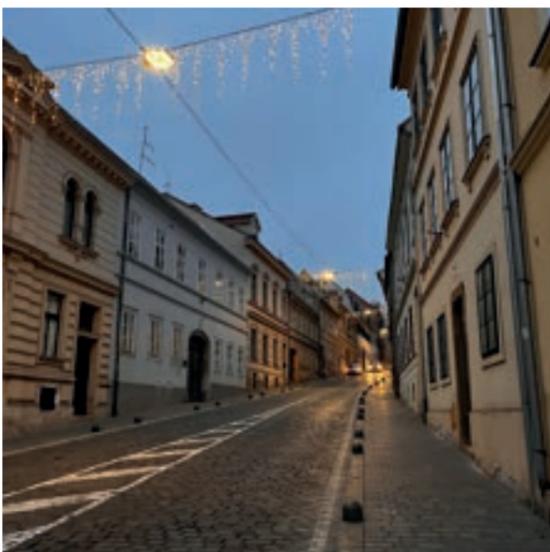
Italien, Brixen



Budapest



Budapest



Zagreb



Hallstatt



Salzburg



Italien, Trieste, Castelletto di Miramare



Italien, Trieste, Wohnbauprojekt Rozzolo Melara



Italien, Trieste, Wallfahrtskirche Monte Grisa

Erfahrungsbericht Erasmus

WiSe 2024/25